

Krumme Beine, vorwärts gegeneinander stehende Kniee, schiefe Hüften, hohe Schultern, die den Hals verkürzen und die Brust eindrücken und dem Rücken Krümmung geben; vor Allem aber, und was, leider! so häufig vorkommt, die Erhöhung einer Schulter gegen die andere, welche man unter der Benennung, Schiefwerden, Schiefsseyn, bezeichnet. Es ist auffallend, daß dieses Schiefwerden weniger das männliche, aber sehr häufig das weibliche Geschlecht trifft; Gebrechen, deren Entstehung und Verschlimmerung von mir in den dieser Einleitung folgenden, von mir angenommenen Lebensperioden deutlicher erörtert werden wird.

Man frage diese Unglücklichen, ob sie mit diesen Uebeln geboren wurden, und wird hören, wie höchst selten ein solcher Fall ist. Es werden viele tausend Kinder fehlerlos geboren (was den äußeren Körper betrifft), und eher wird eine Mißgeburt das Licht der Welt erblicken, als ein Körper mit genannten Fehlern.

Darüber können die Aerzte als Geburtshelfer und die Hebammen in ihren Registern die beste Auskunft geben. Es ist also um so trauriger, sagen zu müssen, daß diese Unglücklichen ihre Uebel der sorglosen, nachlässigen und oft unvernünftigen Pflege und Wartung der Mütter, Ammen und Wärterinnen zuzurechnen haben; und wer sein Auge auf diese unverzeihlichen Nachlässigkeiten richtet, muß sich noch wundern, daß die Zahl dieser Unglücklichen nicht noch größer ist.

Ich will jetzt das, was am häufigsten zu sehen ist, das Schiefwerden im Auge behalten. Dieses Uebel ist nicht etwa bloß in den untern Classen zu finden, es kommt, leider! nur zu häufig in den gebildeten Ständen vor.

In welchem Alter, bei welcher Gelegenheit, durch welche Ursache entstand das Uebel? — Dies kann entweder gar nicht oder nur mit schwachen, unhaltbaren Vermuthungen beantwor-